

Vorlage-Nr. 14/2895

öffentlich

Datum: 17.08.2018
Dienststelle: LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
Bearbeitung: Herr Dr. Schaffer

Gesundheitsausschuss	07.09.2018	Kenntnis
Schulausschuss	10.09.2018	Kenntnis
Kulturausschuss	19.09.2018	Kenntnis
Ausschuss für Inklusion	20.09.2018	Kenntnis
Landschaftsausschuss	01.10.2018	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Dissertation von Anke Hoffstadt über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945 als Bestandteil der Beantwortung der Anträge 12/390 und 14/140

Kenntnisnahme:

Der Sachstandsbericht zur Dissertation über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945 gemäß Vorlage 14/2895 wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

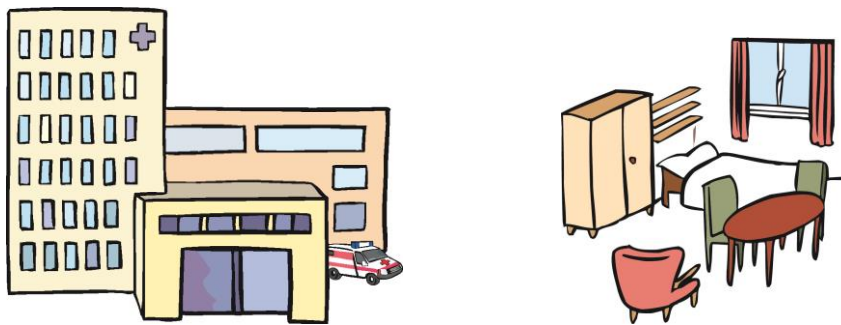
L i m b a c h

Worum geht es hier?

In leichter Sprache

Der LVR hat viele Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und für psychisch kranke Menschen.

Zum Beispiel Krankenhäuser, Wohnheime und Schulen.



Der LVR will das genau wissen:

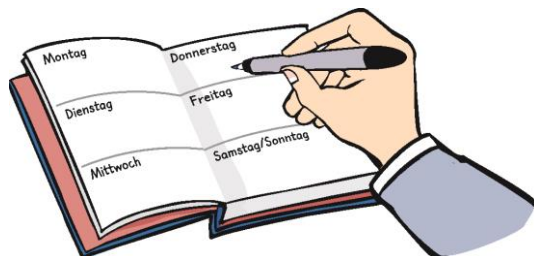
Wie war früher das Leben und der Alltag für die Menschen in den besonderen Einrichtungen? Ging es ihnen dort gut oder schlecht?

Die Wissenschaftlerin Anke Hoffstadt hat die Geschichte der Schulen für gehörlose Menschen und hörbehinderte Menschen nach dem Jahr 1945 genau untersucht.



Sie hat darüber an der Universität Düsseldorf eine Doktorarbeit geschrieben.

Das Buch mit der Untersuchung wird am **8. Oktober 2018**
in Köln vorgestellt. Alle dürfen dabei sein.



Haben Sie Fragen zu diesem Text?

Dann können Sie beim LVR in Köln anrufen:

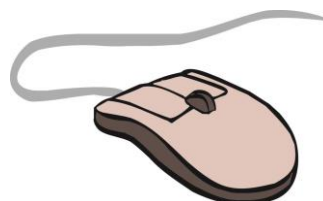
0221-809-2202



Viele Informationen zum LVR

in Leichter Sprache finden Sie hier:

www.leichtesprache.lvr.de



Der Zusatztext in leichter Sprache soll zum einen die Verständlichkeit der Vorlage insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten konkret verbessern, zum anderen für die Grundsätze der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit im Bereich Information und Kommunikation im Sinne der Zielrichtungen 6 und 8 des LVR-Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention sensibilisieren.

Mit der Telefonnummer 0221-809-2202 erreicht man die zentrale Stabsstelle Inklusion und Menschenrechte (00.300). Sie gibt oder vermittelt bei Bedarf gern weitere Informationen. Bilder: © Reinhild Kassing.

Zusammenfassung:

Das auf Grundlage des Antrages 12/390 ab dem Jahre 2011 durch ein Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts für Geschichte der Medizin in Düsseldorf durchgeführte Projekt der „Aufarbeitung und Dokumentation der Geschichte der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen des LVR seit 1945“ ist abgeschlossen und wird am 8. Oktober 2018 in einer Veranstaltung im Landeshaus öffentlich präsentiert werden. Ein Bestandteil des Forschungsprojektes ist die Dissertation „Zur Geschichte von Gehörlosen und Menschen mit Sinnesbehinderungen in Schulen des Landschaftsverbandes Rheinland nach 1945. Strukturen und Einblicke“ von Anke Hoffstadt. Die dreibändige Publikation wird unter dem umfassenden Titel „Anstaltswelten. Psychiatrische Krankenhäuser und Gehörlosenschulen des Landschaftsverbandes Rheinland nach 1945“ einen weiteren elementaren Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte des LVR und seiner Einrichtungen darstellen und demgemäß auch dem Auftrag aus Antrag 14/140 bezüglich der Information der politischen Vertretung gerecht werden. Die öffentlichkeitswirksame Vorstellung der Forschungsergebnisse ist für den 8. Oktober 2018 in Köln vorgesehen.

Die Vorlage berührt insbesondere die Zielrichtung Nummer 9 „Menschenrechtsbildung im LVR systematisch betreiben“ des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Begründung der Vorlage Nr. 14/2895

Dissertation von Anke Hoffstadt über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945

I. Ausgangssituation

Mit Beschluss zu Antrag 12/390 wurde die Verwaltung beauftragt, „die Geschichte der Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Einrichtungen des LVR aufzuarbeiten und zu dokumentieren“.

Die inhaltlichen Rahmenbedingungen wurden mit den LVR-Dezernaten Schulen und Integration sowie Klinikverbund und Heilpädagogische Hilfen abgestimmt. Im Mittelpunkt sollten die LVR-Kliniken sowie die Förderschulen (damals: Gehörlosenschulen) mit typischen Beispielen stehen. Angestrebt werden sollte nicht eine Geschichte einzelner Institutionen, sondern eine Sozial- und Kulturgeschichte der Kliniken und Förderschulen mit typischen Beispielen. Am 14. Januar 2011 wurde zwischen dem LVR und einem Team von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des Instituts für Geschichte der Medizin in Düsseldorf ein Projektvertrag abgeschlossen.

Ergänzend wurde mit Antrag 14/140, „Begleitbeschluss zum Doppelhaushalt 2017/2018“, die Verwaltung beauftragt, der politischen Vertretung eine Berichtsvorlage mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Untersuchungen im Rahmen der Dissertation „Zur Geschichte von Gehörlosen und Menschen mit Sinnesbehinderungen in Schulen des Landschaftsverbandes Rheinland nach 1945. Strukturen und Einblicke“ von Anke Hoffstadt vorzulegen.

Im Zuge der Projektarbeiten wurde eine dreibändige Aufarbeitung zur Geschichte der Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Einrichtungen des LVR entwickelt.

Der erste Band enthält vor allem die Ausführungen von Frank Sparing über die Geschichte der psychiatrischen Krankenhäuser des LVR bis 1970, Band II vor allem den Beitrag von Andrea zur Nieden und Karina Koretzky über die Geschichte der psychiatrischen Krankenhäuser des LVR in den 1970er und 1980er-Jahren. Der dritte Band, welcher unter dem Titel „Gehörlosigkeit als ‚Behinderung‘ Menschen in den Gehörlosenschulen des Landschaftsverbandes Rheinland nach 1945“ veröffentlicht wird, stellt die Forschungsergebnisse der o. a. Dissertation von Anke Hoffstadt dar.

II. Sachstand

Das Projekt erfuhr zwischenzeitlich Verzögerungen u.a. wegen des Wechsels von Mitarbeitenden und gegen Ende dadurch, dass zwei Hauptbeiträge nachträglich als Dissertationen anerkannt wurden und nach Vorgaben der Universität leicht umgearbeitet werden mussten. Das Projekt ist abgeschlossen und wird in drei Teilbänden unter dem Gesamttitel „Anstaltswelten - Psychiatrische Krankenhäuser und Gehörlosenschulen des Landschaftsverbandes Rheinland nach 1945 publiziert werden.

III. Weitere Vorgehensweise

Die drei Teilbände werden am 8. Oktober 2018 in einer öffentlichen Veranstaltung des LVR im Landeshaus vorgestellt werden. Neben der Vorstellung der fachlichen Studie wird das Programm um Beiträge zum heutigen Umgang mit psychisch Erkrankten und Gehörlosen sowie um eine Gesprächsrunde mit Betroffenen aus dem Umfeld psychische Erkrankungen und Gehörlosigkeit ergänzt.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Der Sachstandsbericht zur Dissertation über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945 gemäß Vorlage 14/2895 wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

A l t h o f f